



Kirche
baut
auf.

Katholische Kirche und Friede im Kongo

Etwa fünf Millionen Menschen kosteten die kriegerischen Auseinandersetzungen in den letzten zehn Jahren in der Demokratischen Republik Kongo das Leben. Ein Weg zum Frieden ist unendlich lang und schwierig. Warum?

Hintergrund

Ende Oktober 2008 kommt es im Osten des Kongo zu einem Ausbruch brutaler Gewalt. Der Regierung im 2.300 Kilometer entfernt liegenden Kinshasa gelingt es nicht, ihren Einfluss in den durch Urwald und fehlende Straßen schwer zu erreichenden Gebieten durchzusetzen. Verschiedene Milizengruppen kontrollieren den Abbau von Gold und Kobalt, halten sich für ihre Versorgung an der Zivilbevölkerung schadlos und verüben teilweise unbegreifliche Gräueltaten an Frauen und Kindern.

Im Osten des Kongo ist das Erbe des ruandischen Völkermordes des Jahres 1994 allgegenwärtig. Jene Hutu-Milizen,

die in den Völkermord verstrickt waren, sind mit ihren Kindern 1994 aus Ruanda in den kongolesischen Urwald geflüchtet und bieten seitdem der ruandischen Armee immer wieder einen Vorwand, im benachbarten Kongo zu kämpfen. Ein Schlüssel zur Lösung der Krise wäre die Rückkehr der ruandischen Hutu in ihr Heimatland, wozu sie aber nur bereit sind, wenn sie dort nicht direkt ins Gefängnis gesteckt werden.

Die ruandische Regierung ihrerseits ist nicht bereit, eine Amnestie zu erlassen, und scheint auch nicht an einer friedlichen Lösung des Konflikts interessiert, da der Krieg ihr einen willkommenen Vorwand bietet, im Osten des Kongo

präsent zu sein und vom Abbau der Bodenschätze zu profitieren. Der Reichtum des Kongo ist sein Fluch.

Die Rolle der katholischen Kirche

Seit langem schon setzt sich die katholische Kirche im Kongo für den Frieden ein und hat sich immer wieder in Erklärungen der Bischöfe und in gemeinsamen Erklärungen mit anderen religiösen Führungspersonlichkeiten klar und eindeutig gegen Gewalt und für die Demokratisierung ausgesprochen. Die Vorbereitung der Wahlen im Jahr 2006 war in dieser Hinsicht ein Meilenstein: der Vorsitzende der Unabhängigen Wahlkommission, Appolinaire Malu Malu, ist ein katholischer Priester und der Jesuit Léon de Samt Moulin arbeitete in der Kommission entscheidend an der kartographischen Erfassung des Landes und der Erstellung der Wählerlisten mit.

Die Bischofskonferenz richtete ein Beobachterbüro ein, das im ganzen Land umfangreiche Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme in demokratischer Kultur organisierte. Eine Schlüsselrolle kam dabei den Lebendigen Kirchlichen Basisgemeinden zu, die die verschiedenen Ausbildungsprogramme in Abend- und Wochenendkursen bis in die entferntesten Gegenden des Landes trugen. Zugegeben, die Basisgemeinden werden die Probleme des Landes nicht auf einen Schlag lösen. Aber sie sind Vorbilder, ihr Glaube und ihre Bereitschaft zur Versöhnung strahlt auf die Gesellschaft aus.

Im Süden tragen wir Salvatorianer schon seit mehr als 50 Jahren zur Stabilisierung der Verhältnisse bei. Die Ausbildung unserer Mitglieder und die Arbeit in den Pfarreien und Schulen sind von zentraler Bedeutung.

Quelle: MWI Missio e.V., Aachen

Gebet für den Frieden

Geliebter, wunderbarer Gott, Quelle des Lebens, ewiger Strom der Liebe.

Wir bitten Dich,
öffne mit Deiner Liebe die Herzen der Menschen und löse auf in Deinem Licht Gefühle von Angst, Hass und Ohnmacht.

Leite mit Deiner Weisheit all jene, die verantwortlich sind für Krieg und Gewalt, Haß und Intoleranz. Gib ihnen Kraft zum Umdenken und Mut zur Umkehr. Segne sie mit Deiner heilenden Gegenwart und verhilf ihnen zu innerem Frieden, damit sie friedvoll handeln können.

Schenke uns allen die Einsicht, dass Frieden in uns selbst beginnt und dass nur Gedanken der Liebe und Versöhnung den Weltfrieden und das Überleben der Erde sichern. Erfülle unser Denken, Fühlen und Handeln mit Deiner Liebe und Vertrauen in Deine machtvolle Gegenwart.

Wir bitten Dich,
setze den Kraftstrom des Friedens in allen Menschen in Bewegung. Verbinde die Herzen aller, die für eine friedliche Lösung eintreten und führe diese weltweite Bewegung für den Frieden zum Erfolg.

Wir danken Dir, geliebter, ewiger Gott.
Amen.

Aus Taizé